



PP 9320 Arbon
Telefon 071 440 18 30
Telefax 071 440 18 70
www.felix-arbon.ch
felix@mediarbon.ch
Auflage: 12 250
18. Jahrgang

felix.

 **Spitex**
Stadt und Land

**...alles aus
einer Hand!**

Unsere Filiale in Ihrer Region
Telefon 071 460 16 66
www.homecare.ch

19. August 2016

Neues Schulhaus eröffnet



3

Die Schulkinder und Leiterin Elisabeth Dorizzi fühlen sich wohl im «Seegarten»



4

Arbon sucht «helle» Köpfe



5

Rückzug als Lokalhistoriker



10

Was Müller in Steinach will



13

Capoeira – für Körper und Geist

Gospel am See
 Pavillon am See*
 Samstag, 20. August 2016
 Ab 17.30 Uhr Festwirtschaft mit Grill
 Ab 18.00 Uhr Konzert



GOSAU
gospelchoir

*bei unsicherem Wetter Tel. 071 446 77 50

Einladung zu «Happy Hours»
 mit «Heli dem lustigen Hirten»



Freitag, 26. August 2016 von 16.00–17.30 Uhr
 Unser Motto: «gemeinsam statt einsam»

Wir sind:

- ein familiär geführtes Heim zur Betreuung und Pflege von betagten oder behinderten Menschen
- Zentral gelegen
- Preisgünstig, bei höchstem Qualitätsstandard

Die Bilderausstellung der Arboner Künstlerin Gabi Angele ist täglich frei zugänglich von 14–17 Uhr bis Mitte September. Besuchen Sie unsere Homepage: www.aph-national.ch. Gegenwärtig sind 3 schöne Zimmer frei.
Voranzeige: 17. Sept., 16 Uhr Vernissage zur Ausstellung von Tobias Theiler, Fotograf Arbon.

HEKA ARBON GMBH, Alters- und Pflegeheim «National» Leitung: Karl Diener, Betriebsoek. BVS, Brühlstr. 3, 9320 Arbon, Tel 071 446 18 88, E-Mail kdienear@active.ch

Dieses Wochenende

Freitag 19. August – Sonntag 21. August

10% Rabatt auf Fügen's Butterzöpfe



Fügen
...immer eine Idee frischer!

primarschulgemeinde arbon

Der Primarschulgemeinde Arbon (www.psgarbon.ch) ist es ein Anliegen, junge Menschen beim Einstieg ins Berufsleben zu begleiten und bestmöglich zu unterstützen.

Aus diesem Grund bieten wir ab Sommer 2017 eine

Lehrstelle als Kaufmann / Kauffrau EFZ

Wir suchen aufgeschlossene Jugendliche, die Freude am Umgang mit Menschen haben und sich durch Zuverlässigkeit und Lernbereitschaft auszeichnen. Je nach Leistungsniveau können unterschiedliche Aufgaben bewältigt werden.

Während Ihrer dreijährigen Ausbildung – basierend auf dem Modell-Lehrgang Dienstleistung und Administration – unterstützen Sie uns tatkräftig in den vielfältigen Aufgabenbereichen einer Schulverwaltung. Wir bieten eine spannende und abwechslungsreiche Ausbildung in einer innovativen Schulgemeinde.

Haben Sie sich für den vielseitigen Beruf des Kaufmannes/der Kauffrau entschieden und möchten den Schulbetrieb aus einer neuen Perspektive kennenlernen? Dann senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bis zum 30.09.2016 an: Primarschulgemeinde Arbon, Frau Susan Scherrer, Schlossgasse 4, 9320 Arbon.

AMAGOO
 premedia. cloud. print quality.

Lehrstelle als Kauffrau/-mann E-Profil 2017

Du möchtest engagiert und als verantwortungsbewusste/n Kauffrau oder Kaufmann in der Arbeitswelt tätig sein? Dann bist du hier bei der AMAGOO AG genau richtig! Für Amagoo zu arbeiten heisst: Lernen und sich weiterentwickeln. Die kaufmännische Lehre im Bereich «Dienstleistung und Administration» ist sehr abwechslungsreich. Wir erwarten grosses Interesse und Wille zum Lernen. Im Gegenzug bieten wir Dir eine fundierte Berufsausbildung.

Anforderungen:

- Exakte und sorgfältige Arbeitsweise
- Sehr gutes Deutsch in Wort und Schrift
- Du arbeitest gerne im Team, bist kommunikationsstark und bringst Ehrgeiz und Motivation zur ständigen Verbesserung der eigenen Leistung mit
- Hohe Selbstständigkeit, Kontaktfreude und Zuverlässigkeit sind für Dich selbstverständlich
- Bewerbungen aus näherer Umgebung werden bevorzugt

Wir bieten:

- Motiviertes Team
- Moderne Infrastruktur
- Selbstständiges Arbeiten

Bei uns erwartet Dich ein dynamisches Umfeld, in welchem Du früh Verantwortung für Deine Aufgaben übernimmst und Dich täglich neuen Herausforderungen stellst. Bist Du die aufgeweckte und offene Persönlichkeit, die unser Team mit viel Engagement unterstützt? Dann sende Deine Unterlagen an: isabel.rodriguez@amagoo.com



Amagoo AG
 Niederfeld 44
 CH-9320 Arbon
 T +41 (0)71 447 80 47
 F +41 (0)71 447 80 55
info@amagoo.com
www.amagoo.com

AKTUELL

Diese Woche startete der Betrieb im neuen Arboner Schulhaus Seegarten

«Seegarten» beginnt zu blühen

Seit Montag beleben 220 Kindergarten- und Schulkinder das neue Arboner Schulhaus Seegarten. Zwar ist noch nicht alles fertig, aber die Mädchen und Buben fühlen sich schon pudelwohl an ihrem neuen Platz. Jene Kinder, die über Mittag bleiben, schwärmen vom feinen Essen. Und auch ans neue Mehrklassensystem, bei dem Mädchen und Buben verschiedenen Alters gemeinsam unterrichtet werden, haben sie sich schon gewöhnt, wie die Umfrage von «felix. die zeitung.» zeigt.



Michaela Hausammann leitet das Tagesschulangebot im «Seegarten».

Andrin, 2. Klasse



«Das Schulhaus ist schön und die Lehrerinnen sind cool. Es ist praktisch, dass wir mit Dritt- und Erstklässlern zusammen in einem Zimmer sind, so können die Grösseren den Kleineren helfen, wenn die Lehrerin grad keine Zeit hat.»

Luana, 1. Klasse



«Mir gefällt alles hier, am besten die Lehrerinnen. Auch meine Kindergartenrätin sehe ich noch, weil sie jetzt auch hier im Seegarten-Schulhaus ist.»

Luana, 6. Klasse



«Am Anfang war alles etwas chaotisch, weil wir mit den jüngeren Schülern im Zimmer sind. Doch inzwischen ist es ganz normal. Ich konnte sogar schon einem kleineren Mädchen helfen, als es auf dem Pausenplatz fast von einem Buben verhalten wurde.»



Das neue Schulhaus von aussen.



Sitzgelegenheit auf dem Flur.



Bunte Graffiti zieren die Garderoben.

Lupita, 1. Klasse



«Mir gefällt alles hier. Ich habe neue Gschpändli gefunden, und heute gabs mein Lieblingessen: Fleischkäse. Am meisten freue ich mich aufs Lesen und Schreiben.»

Mattis-Olivier, 5. Klasse



«Das Schulhaus ist toll, alles ist so schön gross. Dank dem Mehrklassensystem habe ich mehr Kontakt zu meinen Freunden. Und das Essen ist lecker.»

Emilia, 4. Klasse



«Am Anfang war ich schüchtern, weil einige Mitschüler so gross sind. Aber nun habe ich neue Freunde kennengelernt, und das Schulhaus gefällt mir sehr.»

DEFACTO

30 Jahre SVP Arbon

Nicht 100 Jahre aber dafür drei zünftige Jahrzehnte feiert die SVP Arbon in diesem Jahr. Tüchtige Frauen und Männer haben sich damals im Metropol zusammengefunden und die Ortspartei gegründet. Amtsträger kamen und gingen und wir können ihnen nicht genug danken. Schon früh gab es sogar eine Präsidentin und die Zeit kommt vielleicht für eine neue. Tüchtig sind alle auch heute, die sich im Vorstand und in Kommissionen engagieren. Eine stetig wachsende Mitgliederzahl bestärkt uns in der Arbeit. Grosse Unterstützung erhalten wir auch immer wieder von den vielen Sympathisanten, die sich zur Politik der SVP hingezogen fühlen.

30 Jahre SVP: SVP – selbstbewusst, volksnah, profiliert. Ohne Pomp stehen im Jubiläumsjahr weitere interessante Anlässe bevor. Zusammen mit der SVP Horn gibt es am 3. Oktober ein «SVP bi dä Lüt» mit Nationalrätin Verena Herzog und Ständerat Roland Eberle. Am Freitag, 11. November findet das traditionelle «Seegarten-Meeting» mit Professor Dr. Thomas Cerny, St. Gallen, statt, welcher über die Entwicklung der Krebsforschung referiert. Als Abschluss des Jubiläums gibt es zwar nicht Gschnetzeltes und Rösti, sondern nun den neuen SVP-Präsidenten Albert Rösti, der uns an der Neujahrsbegrüssung am Mittwoch, 11. Januar 2017, in der MZH Frasnacht die Aufwartung macht. Mit Freude und Stolz bin ich Teil dieser Partei und richte einen grossen Dank an alle bisherigen und heutigen Mitglieder und Sympathisanten, die diese Partei zu dem gemacht haben, was sie heute ist.



Roland Schöni,
 Präsident
 SVP Arbon

Neue Arbeitsgruppe «Sag wie» sucht Mitdenkende aus Arbon

Arbon eine Perspektive geben und diese leben



Sie möchten eine parteiunabhängige Denkfabrik ins Leben rufen: (von links) Roman Buff, Roland Schöni, Dominik Diezi, Bernhard Bertelmann und Max Gimmel.

Wie kann Arbon qualitativ wachsen? Seine Finanzen ins Lot bringen und Spielraum für Investitionen schaffen? Eine Gruppe von Arboner Stadtparlamentariern ruft demnächst eine Denkfabrik ins Leben. Sie sucht Arbonerinnen und Arboner mit Interesse und frischen Ideen; Menschen mit Kompetenzen, die bereit sind, ein Jahr lang in konstruktiver Weise mitzudenken und mitzugestalten.

«Die Lage von Arbon ist ernst», sagt Max Gimmel. Der FDP-Stadtpar-

mentarier und Unternehmer ist überzeugt, dass Arbon seine Probleme nicht allein auf dem politischen Weg lösen kann. Es brauche eine «ganzheitliche Betrachtungsweise.» Arbon brauche nicht nur quantitatives sondern auch qualitatives Wachstum. Bei den Finanzen gelte es ein Gleichgewicht zu erreichen und Spielraum für Investitionen zu schaffen. Es brauche eine Denkweise für einen Zeithorizont, der bis ins Jahr 2030 reicht. «Es gilt jetzt eine Perspektive zu schaffen für einen attraktiven Wohn- und Arbeitsort», sagt Gimmel.

Aus dem Stadthaus

25 Jahre im Dienste der Stadt

Kürzlich konnte **Mario Corvino** sein 25-Jahr-Dienstjubiläum feiern. Seit dem 5. August 1991 ist er als Teil des Werkhofs-Teams für die Stadt Arbon tätig. Stadtrat und Verwaltung gratulieren Mario Corvino zu seinem Jubiläum, danken für sein Engagement und freuen sich auf weitere Jahre der erfolgreichen Zusammenarbeit.

Medienstelle Arbon



Zur Führung unserer Gärtnerei im Werkhof suchen wir auf 1. Februar 2017 oder nach Vereinbarung einen erfahrenen Gärtner als

Stadtgärtner

Haben Sie Interesse und Freude an der Gestaltung des öffentlichen Raums? Dann können wir Ihnen eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem überschaubaren Team bieten.

Mehr über diese Stelle lesen Sie auf www.arbon.ch.

Ihre Bewerbung mit Unterlagen und Foto richten Sie bitte bis 10. September 2016 an: Stadt Arbon, Personalwesen, Hauptstrasse 12, 9320 Arbon oder per E-Mail an personalwesen@arbon.ch

Mit der Idee, ein Bürgerforum einzurichten, wo Einwohner ihre Kompetenzen und Ideen einbringen können, hat die FDP rasch Freunde aus allen Parteilagern gefunden. Vereint möchten sie eine «Denkfabrik» mit dem Namen «Sag wie» lancieren. In dieser Denkfabrik sollen etwa Ideen und Lösungen kreiert werden, wie Arbon Einsparungen und/oder Mehreinnahmen erzielen kann. In Arbeitsgruppen à fünf bis zehn Personen stehen folgende Themenbereiche im Fokus: Stadt, Arbeit, Gemeinschaft/Kultur/Sport, Wohnen, Infrastruktur, Einwohner. Die Anfangsbuchstaben dieser Themenbereiche ergeben dann «Sag wie».

«Kein Becken für Wutbürger»

«Wir fordern Arbonerinnen und Arboner auf, sich einzubringen», sagt CVP-Stadtparlamentarier Dominik Diezi. Er betont, dass man lösungsorientiert und konstruktiv arbeiten wolle. «Wir wollen eine positive Stimmung in die Stadt hineinbringen», sagt EVP-Stadtparlamentarier Roman Buff. Auch Roland Schöni, SVP-Stadtparlamentarier, sieht dies so: «Dieses Forum soll kein Becken für Wutbürger sein.» Man werde offen und ohne Parteibrille an die Themen herangehen, verspricht SP-Stadtparlamentarier Bernhard Bertelmann.

Interessierte können sich an der Informationsveranstaltung vom 1. Oktober 2016 melden. Oder per Mail an sag.wie@gmail.com. Wer mitmacht, leistet gemäss den Initianten einen Beitrag zur positiven Entwicklung der Stadt.

Ueli Daepf

Aus dem Stadthaus

Mitteilungen aus dem Stadtrat

An seiner Sitzung vom 8. August 2016 hat der Stadtrat

- die Anpassungen an der «Städtlichen Verordnung zum Gebäuhrentarif» auf den 1. Januar 2017 genehmigt.
- der Übernahme der Verteilungskosten von 55000 Franken für das amtliche Publikationsorgan «felix.die zeitung.» auf Gemeindegebiet für das Jahr 2017 zugestimmt.
- der sonderregger + sonderregger GmbH, St. Gallen, zum Betrag von 22680 Franken den Auftrag erteilt, eine Eignerstrategie für die Arbon Energie AG zu erarbeiten. An derselben Sitzung hat der Stadtrat folgendes Baugesuch bewilligt:
- an Marco Steiner und Claudia Schindler, Arbon, für den Anbau einer Pergola, eines Vordachs und eines Velounterstands an der Rebenstrasse 35 in Arbon.

Auflage: Parkplätze an der Fischergasse

Auf dem Gebiet der Arboner Altstadt ist das Parkieren ausschliesslich auf markierten Parkfeldern gestattet. Die Stadt ist daran interessiert, dem Anwohnerbedürfnis nach Parkiermöglichkeiten Rechnung zu tragen. Aus diesem Grund sieht sie die Schaffung von vier Parkplätzen (Blaue Zone) in der Fischergasse vor. Die Fachstelle Planung und Verkehr des Departements für Bau und Umwelt des Kantons Thurgau hat das Vorhaben geprüft und positiv beurteilt. Bis zum 31. August liegt das Projekt nun bei der Abteilung Bau im Arboner Stadthaus auf.

Medienstelle Arbon

Freitag ist felix.Tag

Hans Geisser – der 78jährige Lokalhistoriker zieht sich als Konservator des Historischen Museums im Schloss Arbon zurück

«Sie verpassen ein Aha-Erlebnis!»

Arbonerinnen und Arboner, die nie ein Museum besuchen, verpassen ein «Aha-Erlebnis». Das betont Hans Geisser, der im vergangenen Juni seinen Rückzug als Konservator des Historischen Museums im Schloss angekündigt hat. Der 78jährige Lokalhistoriker wünschte sich auch von den Schülern noch etwas mehr Interesse an der Arboner Geschichte. Und er erklärt, wie Arbon wirklich «Museums-Stadt» werden könnte.

«felix.die zeitung.»: Wie haben Sie Ihre Sommerferien verbracht?

Hans Geisser: Es gab in erster Linie historisch ausgerichtete Kulturreisen in der Bodensee-Region und in der Ostschweiz. Ein Höhepunkt war die Landesausstellung von Baden-Württemberg in Schussenried und am Federsee mit dem Titel «4000 Jahre Pfahlbauten». Da werden auch mehrere Objekte aus der Bronzezeit, die von der Bleiche in Arbon stammen, gezeigt.

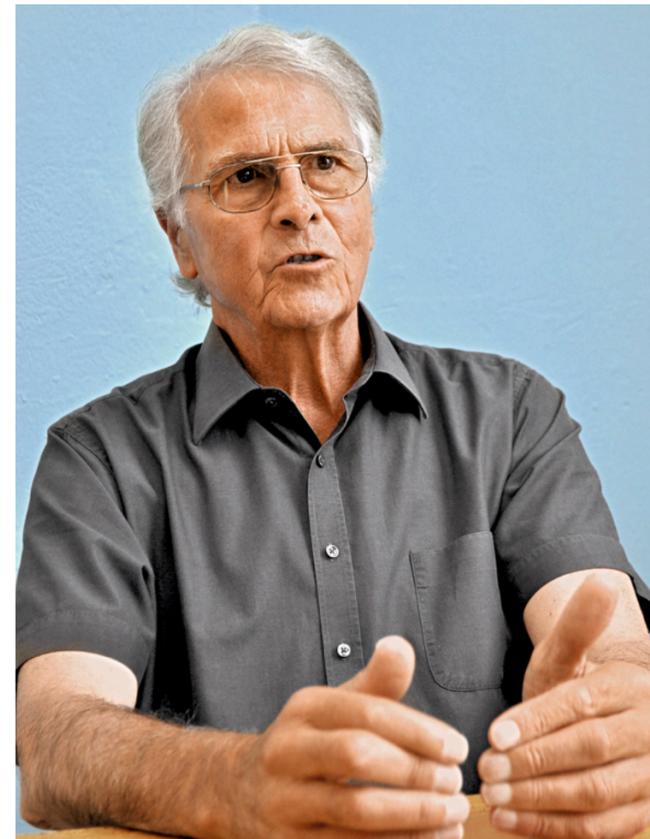
Wie wäre Ihr Leben wohl verlaufen, wenn Sie vor 30 Jahren zum Arboner Gemeindeammann gewählt worden wären?

Es wäre wohl einiges anders verlaufen... Ich hätte dann voll auf die Politik gesetzt und wohl kaum Zeit für das Museum gehabt!

Hat auch Ihre damalige Wahlnerdelage gegen Christoph Tobler dazu geführt, dass Sie sich mit Haut und Haar der Arboner Geschichte verschrieben haben?

Das kann man so nicht sagen. Die Lokalgeschichte hat mich schon sehr früh interessiert. Ich hatte das Glück, in der Primarschule und dann vor allem in der Sek Lehrer zu haben, die es verstanden, mein Geschichtsbewusstsein und meine Neugier auf die eigenen Wurzeln zu wecken.

Sie waren Metzger, wollten dann Gemeindeammann werden und wurden schliesslich «historisches Gewissen» von Arbon. Welchen Weg würden Sie wählen, wenn Sie



Hans Geisser: «Ich hatte früh Lehrer, die es verstanden, mein Geschichtsbewusstsein zu wecken.»

nochmals von vorn beginnen könnten?

Als Sohn eines Metzgers kamen nach der Schule zuerst die Metzgerlehre und die Meisterprüfung. Damals wurde nicht gross diskutiert, wenn die Eltern ein eigenes Geschäft hatten. Wir hatten ein Metzgergeschäft, und mein Vater ist früh gestorben. So musste ich mit 25 Jahren zwei Metzgereien und zwei Beizen übernehmen. Im Nachhinein macht man sich sicher Gedanken darüber, ob es andere Wege gegeben hätte. Heute würde ich vielleicht Geschichte studieren.

Welcher Teil der Arboner Geschichte fasziniert Sie besonders? Vor allem die Kirchengeschichte. Die Geschichte Arbons ist ja weitgehend

Kirchengeschichte. Sie begann um etwa 400 in spätrömischer Zeit. Damals gab es in Arbon bereits eine christliche Gemeinschaft. In der Schlossfestung waren junge Legionäre in Bataillonsstärke aus Osteuropa stationiert, Landsleute des Heiligen Martin. Die heutige Martinskirche steht auf der ehemaligen Therme des Kastells. Die ersten Gotteshäuser entstanden oft in verlassenen römischen Thermen, weil das grosse Räume waren. Die Kirche war bis 1898 die politische Macht, eine unerschöpfliche Quelle für geschichtliche Studien.

Welche Epoche in der 5500 Jahre alten Geschichte war wohl die schwierigste für Arbon?

Das war einerseits die Zeit der Reformationswirren. Dank der Vermittlung

des Reformators Vadian kam es in unserer Region immerhin nicht zu Bürgerkriegen. Vorher, im Hochmittelalter, gab es in unserer Grenzregion ständig Krach zwischen den St. Galler Äbten und den Konstanzer Bischöfen. So um 1250 war auch die Zeit, in der Stadtmauern gebaut wurden.

Welche historischen Persönlichkeiten haben Arbon am meisten geprägt?

Da nenne ich in erster Linie den Wandermönch Gallus aus dem siebten Jahrhundert, lebenslang ein Heimweh-Arboner. Er ist die Keimzelle unserer mittelalterlichen Geschichte. Und mit einem grossen Zeitsprung nenne ich auch den Industriellen Hippolyt Saurer, der 1936 gestorben ist. Beide waren in ihrer Art entscheidend für die Entwicklung von Arbon.

In welcher Zeit hätten Sie am liebsten in Arbon wohnen wollen?

Die Zeit der Industrialisierung um 1900 wäre bestimmt besonders spannend gewesen. Es gab einen unglaublichen Umbruch. In dieser Zeit konnte ein einzelner wie Hippolyt Saurer sehr viel bewegen.

Ihr Sohn Hannes leitet das kantonale Naturmuseum in Frauenfeld. Was hat das Elternhaus zu dieser Karriere beigetragen?

Das müssten Sie ihn selber fragen! Wir haben mit unsern beiden Buben immer wieder Reisen in historische Städte gemacht. So haben wir es wohl verstanden, ihr Interesse an kulturellen Fragen zu wecken. Hannes hat in seiner Jugend auch viele Stunden in der Metzgerei und auf dem Viehhandel verbracht. Er war wie ein Bauernbub und hat die Tiere geliebt. Er wurde dann auch Zoologe. Das hat auf seinem weiteren Weg bestimmt eine Rolle gespielt.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Was haben Sie als Konservator von Ihrem Sohn gelernt?

(lacht) Das ist ein laufender Lernprozess! Als Laie merkte ich bald, wie wichtig ein gutes Verbindungsnetz zu Fachleuten und Kulturämtern ist. Ein Beispiel: Ganz am Anfang, als ich Präsident der Museums-gesellschaft war, gab es die grossen Grabungen in der Bleiche 3. Damals lud ich etwa 15 junge Archäologen zu Grabungen ein. Als dann auch die Amtsleitung und ein Regierungsrat zu Besuch kamen, habe ich die ganze Gesellschaft zu einem kalten Büffet im Museum eingeladen. Da entstanden freundschaftliche Kontakte, die dem Museum oft nützten, gerade auch finanziell, und dies bis heute.

Das Ortsmuseum trägt Ihre Handschrift. Worauf sind Sie besonders stolz?

Ich glaube, dass es mir gelungen ist, das Museum zu öffnen. Früher hatte das Museum einen elitären Ruf. An den Versammlungen war nur ein kleines Grüppli. Vom «roten Arbon» gab es im Archiv praktisch nichts. Mit Führungen, Vorträgen und dem Einbau der Industrie- und der Arbeiter-geschichte kam es zur breiten Öffnung.

In den letzten Jahren gingen die Zahlen der Besucher und der Führungen im Museum jedoch stark zurück. Woran liegt das?

Es entspricht einer allgemeinen Erscheinung. Naturmuseen und technische Museen wie das Saurer-Museum sind heute viel mehr gefragt als historische Museen. Bei uns hat der Besucherschwund wohl auch mit

der Konkurrenz durch das hervorragend geführte Saurer-Museum zu tun. Doch wir verstehen uns keineswegs als Konkurrenten, sondern als Partner. Die beiden Museen «beissen» sich nicht. Wir zeigen ja auch Industrie-geschichte.

Wie oft besuchen Arboner Schulen das Museum?

Da habe ich leider wenig zustande gebracht. Ich habe die Lehrerschaft mehrmals eingeladen. Es gibt Lehrkräfte, die mit jeder Klasse kommen. Doch die meisten setzen eben andere Prioritäten. Das ist ein bisschen bedauerlich.

Was sollten Arboner Schüler auf jeden Fall von der lokalen Geschichte wissen?

Zum Lehrstoff gehören immer noch die Pfahlbauer. Arbons Bleichesiedlungen sind Unesco-Weltkulturerbe. Das ist nicht nichts! Wir sind da in Gesellschaft mit der Chinesischen Mauer und den Pyramiden. Deshalb sollte es eine Lektion am Objekt geben. Auch die Arboner Industrie-geschichte könnten obere Klassen im Museum kennenlernen.

Die Arboner Bleiche als Unesco-Weltkulturerbe: Leider weiss das kaum jemand – und man sieht auch nichts davon. Wäre es nicht denkbar, die Pfahlbauten sichtbar zu machen und eine Touristenattraktion zu schaffen?

Ein Daueranliegen! Nach der Unesco-Auszeichnung gab es grossartige Versprechungen des Stadtrats. Doch mehr als eine Fahne mit entsprechendem Hinweis an der Schlossmauer gab es leider nicht. Ich fand den längst verschollenen Gedenkstein zu den früheren Pfahlbauten im Bauamt, und der steht jetzt immerhin mit einer Informationstafel an der Grabungsstelle. Um mehr zu machen, fehlt leider das Interesse – und vor allem auch das Geld.

Historisches Museum im Schloss, Saurer-Museum, bald auch Möhl-Museum: Was braucht es noch, damit Arbon effektiv zur Museums-Stadt wird?

Gewünscht würde vor allem noch das Historische Museum des Kantons ins

Schloss Arbon! Das Schloss Frauenfeld als jetziger Standort genügt den Anforderungen nicht mehr. Im Schloss Arbon gibt es lauter grosse, hohe, helle Räume und Platz für alle Zeiten. Die ganze notwendige Infrastruktur ist neu gemacht. Mit andern Worten: Der Kanton hätte hier eine vorteilhafte Lösung, und die Stadt Arbon hätte alle Sorgen mit dem Schloss los! Eine absolut realistische Möglichkeit, die von der Stadt und dem Kanton weiterverfolgt werden sollte.

Wie erleben Sie in Arbon den Zeitgeist, was den Respekt vor alten Bauten betrifft?

Vor 50 Jahren hat man «auf Teufel komm raus» abgebrochen. Dann trat eher das Gegenteil ein. Man wollte über die Denkmalpflege fast jeden «Chüngelistall» erhalten. Jetzt erleben wir eher wieder «normale» Verhältnisse. Der Respekt vor schutzwürdigen Objekten ist schon da. Unsere Stadtführungen, die ich vor 20 Jahren bei einem Schlummerbecher im «Metropol» auf die Beine gestellt habe, laufen gut. Die Geschichte und die alte Substanz unserer Stadt stossen auf Interesse. Ich versuche dieses Interesse auch mit kleinen Zeitungsartikeln wachzuhalten.

Hotel Metropol: Wie beurteilen Sie da die Schutzwürdigkeit?

Für mich gibt es in Arbon aus der Zeit Ende 50er- und Anfang 60er-Jahre drei Häuser, die besonderen Schutz verdienen: das Saurer-Hochhaus, das UBS-Gebäude und das «Metropol». Dazu kommt noch das Bürogebäude im Saurer Werk 1 aus dem Jahr 1944.

Die «Aera Geisser» geht nach 21 Jahren als Konservator zu Ende. Inwiefern hat sich Ihr enormer Einsatz für die Arboner Geschichte gelohnt?

Der Einsatz im Museum war für mich immer ein Vergnügen und keine Arbeit. Ich denke, dass sich der Einsatz gelohnt hat. Das Museum ist heute in Arbon ein anerkannter Wert. Und es hat mitgeholfen, dass viele Leute Interesse an ihren Wurzeln gewonnen haben. Zu öffentlichen Führungen kamen immer viele Leute.

Wie leicht fällt Ihnen das Loslassen?

Ich bin 78. Irgendwann merkt man, dass die Zeit zum Loslassen gekommen ist. Wenn man es nicht selber merkt, merken es die andern. Für mich ist es der richtige Zeitpunkt.

Sie behalten die Schlüssel fürs Museumsarchiv. Erschwert das nicht das Loslassen?

Schon meine Vorgänger Willi Schädeler und Ruedi Gimmel haben ihre Studien weiterbetrieben. Dazu braucht man den Zugang zum Museumsarchiv. Ich habe dieses Archiv nach dem Umbau der Diensträume aufgebaut und eingerichtet. Ich hatte jedes Dokument und jedes Bild in der Hand. So konnten dann auch meine beiden Bücher über Arbon entstehen.

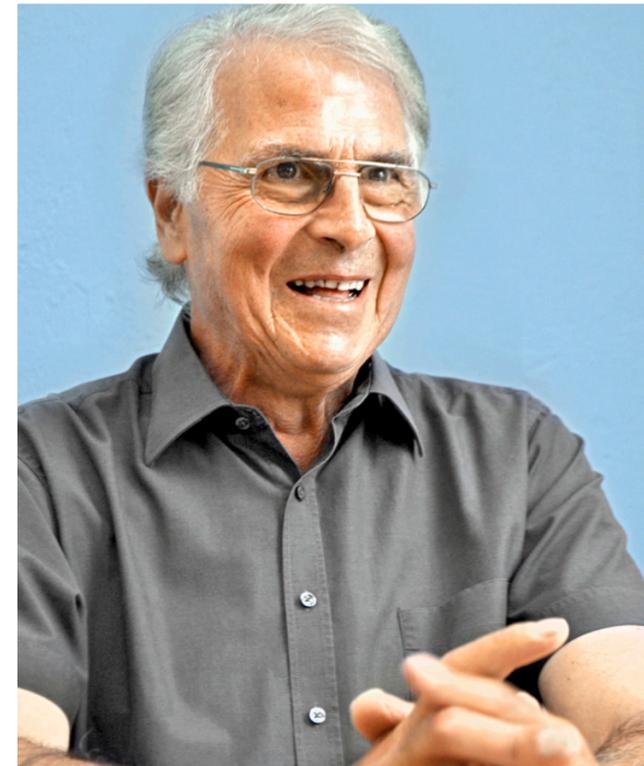
Gibt es Pläne für ein weiteres Buch?

Die gibt es nicht. Ich sage es mal so: Ein Buch machen ist ein Vergnügen für mich, aber das ist etwas anderes als ein Buch verkaufen. Ich konnte zwar immerhin 3300 Exemplare von meinen Arboner Büchern verkaufen, und sie laufen immer noch. Ein gutes Geschäft für die Museumskasse. Doch es ist nicht einfach, ein Buch mit lokaler Geschichte abzusetzen.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Hans Geisser

Jahrgang 1938, verheiratet, zwei Söhne (Hannes, Leiter des kantonalen Naturmuseums; Markus, Wissenschaftlicher Mitarbeiter beim IKRK in London). Aufgewachsen in Arbon, Handelsinstitut im Welschland, Metzgerlehre in Frauenfeld, Gesellenjahre im In- und Ausland, Fachlehrer Metzger. 1963-88 Führung zweier Metzgereien in Arbon und Rorschacherberg, 1988-2003 Kundendienstleiter in der AFG. 1970-87 Ortsverwaltungsrat der CVP, davon acht Jahre als Vizeortsvorsteher, 1985 erfolglose Kandidatur als Gemeindeammann. Ab 1990 Vorstandsmitglied der Museums-gesellschaft Arbon, 1995-2011 Präsident und noch bis Dezember 2016 auch Konservator.



«Der Einsatz im Museum war für mich immer ein Vergnügen.»

Ihr Wunsch an Ihren Nachfolger Rolf Kellenberg und die Museums-gesellschaft?

Ich wünsche dem neuen Konservator und dem Vorstand, dass es ihnen gelingt, das Historische Museum wie einen kleinen Betrieb zu führen. Dazu gehört immer wieder der Blick auf die Finanzen. Ich hoffe auch, dass das unglaublich wertvolle Beziehungsnetz erhalten bleibt und gepflegt wird. Und schliesslich muss den Interessen und Wünschen der Besucher, die ja letztlich das Museum am Leben erhalten, sorgfältig Rechnung getragen werden.

Was sollte Arbon aus seiner Geschichte lernen?

Viele nationale und internationale Einflüsse beeinflussen auch die Entwicklung von Arbon. Lernen kann man aus der Geschichte, dass man sich mit Herzblut dafür einsetzen muss, wenn man etwas verändern oder neu schaffen will. Ich denke an unsere aktuelle Sonderausstellung «Wellenbrecher». Vor 120 Jahren gab es einen kleinen Hafendamm. Das waren die einzigen paar Quadratmeter öffent-

licher Seezugang in Arbon. Von der Aach bis zum Strandbad war sonst alles in Privatbesitz. Es brauchte einen enormen Einsatz und viele Kämpfe, bis es zum heutigen Zustand kam.

Womit verbringen Hans und Margrith Geisser ihre künftigen Tage ohne Museum?

Es wird noch etwas mehr Kulturreisen geben, soweit es das Alter und die Gesundheit zulassen. Gerne machen wir auch grössere Spaziergänge, vor allem im Wald. Und ich selber fahre gerne Velo, mittlerweile aber mit Batterieunterstützung.

Was verpassen Arbonerinnen und Arboner, die nie ein Museum besuchen?

Sie verpassen ein Aha-Erlebnis! Das zeigt ein Blick in unser Gästebuch. Interessant: Arboner Einzelbesucher kommen oft mit ihren Gästen zum ersten Mal ins Museum. Und gerade ihre Verwandten und Freunde sind dann erstaunt, was Arbon an historischer Substanz zu bieten hat.

Interview: Andrea Vonlanthen

Aus dem Stadthaus

Arboner Jugendtreff verlässt die «Rondelle»

Der Jugendtreff verlässt per Ende September 2016 die Rondelle. Als Mieterin übernimmt Anfang Oktober die Stadtmusik Arbon mit der Jugendmusikschule Arbon-Horn die Räumlichkeiten.

Mehr als dreissig Jahre lang bot sich Jugendlichen in Arbon die Möglichkeit, ihre Freizeit im Jugendtreff in der Liegenschaft Rondelle an der Grabenstrasse 8 zu verbringen. Junge Erwachsene hatten mit dem Jugendtreff ein niederschwelliges und doch betreutes Angebot geschaffen, das auf eine bewegte Geschichte zurückblicken kann. Zeitweise wurde der Jugendtreff sehr stark, dann wieder nur vereinzelt genutzt. In den letzten zehn Jahren wurden die Öffnungszeiten des Treffs stetig verkürzt. Parallel dazu lancierte der Verein Kinder- und Jugendarbeit Arbon neue Projekte – gerade auch für Kinder – und verstärkte bei den Jugendlichen die aufsuchende Arbeit.

Ab dem 1. Oktober 2016 belegt die Stadtmusik Arbon mit der Jugendmusikschule Arbon-Horn als Mieterin die gesamte Liegenschaft, was der Stadt zusätzliche Einnahmen beschert. Das Angebot Jugendtreff wird vorderhand nicht an einem neuen Ort weitergeführt. Ein Abschlussfest am 30. September markiert das Ende seiner Geschichte in der «Rondelle». Im Winter 2016/2017 will der Verein Kinder- und Jugendarbeit Arbon sein Angebot überprüfen und weiterentwickeln. Dabei wird es auch darum gehen, ob und in welcher Form der Jugendtreff weitergeführt werden soll.

Bereits im Herbst startet ein Mitwirkungsprojekt mit Jugendlichen zum Thema «Räume für Jugendliche». Interessierte Jugendliche können sich ab sofort mit: gabriele.eichenberger@arbon.ch in Verbindung setzen.

Medienstelle Arbon

Aus dem Stadthaus

Stadt setzt auf A-Post plus

Die Stadt Arbon verschickte bisher wichtige Dokumente ausschliesslich mit eingeschriebener Post. Ab sofort nutzt sie auch die Möglichkeit der zusätzlichen Versandart A-Post plus: Solche Sendungen gelangen ohne Unterschrift direkt in den Briefkasten der Empfänger. A-Post plus bietet eine schnelle und zuverlässige Zustellung und gewährleistet Transparenz über den gesamten Versandprozess. Zudem profitiert die Stadt von Einsparungen bei den Portokosten von rund 3000 Franken im Jahr. Die Frage, ob die Versandart A-Post plus in Verwaltungsverfahren Einschreibesendungen ersetzen kann, wurde rechtlich geprüft und als grundsätzlich zulässig eingestuft. Der

Empfang der Sendung wird nicht unterschriftlich bestätigt. Der mit einem Sendungs-Strichcode versehene A-Post-plus-Brief wird vom Postboten beim Einwerfen in den Briefkasten als zugestellt gescannt, was die elektronische Sendungsverfolgung ermöglicht. In gewissen Fällen wird aber weiterhin der Versand per Einschreiben zum Zug kommen, etwa bei Baubewilligungen, bei Kündigungen von Verträgen aus Miet- oder Pachtverhältnissen bei Liegenschaften und für Hafentplätze, bei Urteilen der Schlichtungsbehörde für Miete und Pacht sowie Entscheiden in Steuerangelegenheiten.

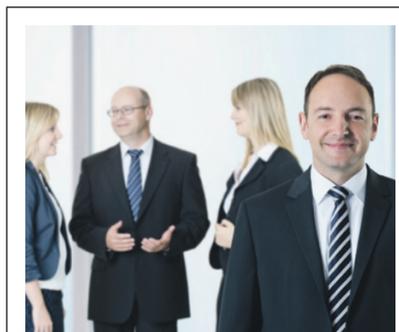
Medienstelle Arbon

MALEN. GESTALTEN. RENOVIEREN.

MIT SHOWROOM
Grosse Auswahl an Tapeten, Untergründe und Ideen!

ANGST
Malerei & Gestaltung GmbH
www.maler-profi.ch

Berglistrasse 2 | 9320 Arbon
Tel.: 071 220 99 94



Finanzierung gewünscht?

Marc Probst –
Ihr persönlicher Kreditberater.
Sie erreichen mich
unter Tel. 071 447 11 14

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Regio Arbon

GEWERBEVEREIN STEINACH

Freude beim Steinacher Spitex-Team

Mit neuem Auto «sauber» unterwegs



Garagist Andreas Tobler (links) hat den beiden Spitex-Mitarbeiterinnen Christel Frey (Dritte von links) und Erika Lüchinger (rechts) den Hybrid betriebenen Toyota übergeben. Mit dabei ist Gemeinderat Andreas Aebisegger. (Bild: Fritz Heinze)

Mitte Juli konnte das Spitex-Team in Steinach ein neues Auto entgegennehmen. Der Sponsorenvertrag wurde mit der Steinacher Firma Carrosserie-Garage Tobler abgeschlossen.

Die beiden Spitex-Mitarbeiterinnen Christel Frey und Erika Lüchinger zeigten sich erfreut beim Anblick des neuen Spitex-Autos. Schwarz, diskret und leise bewegt sich das Auto über die Strassen. Unter der Federführung von

Gemeinderat Michael Aebisegger, zuständig für die Steinacher Spitex, wählte der Gemeinderat, stets umweltbewusst und mit dem Label Energiestadt ausgerüstet, einen hybridbetriebenen Toyota aus; ausgestattet mit allem, was Frau schätzt. Zusätzlich wurde den beiden Mitarbeiterinnen von Andreas Tobler, Besitzer der Steinacher Firma Carrosserie-Garage Tobler an der Schöntalstrasse, versichert, für einen Rundumservice be-

sorgt zu sein und auch einen platten Reifen in Randzeiten zu wechseln.

Nach fünf Jahren ein neues Modell Mit einem Fünfjahresvertrag unter finanzieller Mithilfe von Garagist Andreas Tobler und dem Steinacher Klang- und Bewegungsraum mit Claudia Krohn konnte für die Spitex nun nach fünf Jahren ein neues Fahrzeug beschafft werden. Gemeinderat Michael Aebisegger zeigte sich ob dem

gewählten Modell zufrieden mit der Aktion und unterstrich die positive Tatsache, dass von privater Seite noch Sponsoren zu finden seien für solche Anliegen. Befragt über die Zusammenarbeit zwischen dem Goldacher Pflegeheim Helios und der Spitex Steinach, bestätigte Aebisegger, dass diese bestens funktioniere, mit einfachen Strukturen und viel Kompetenz. Für beide Parteien sei es eine Win-Win-Situation. Fritz Heinze

**Blechbearbeitung
Lasercenter
Nauticbedarf**



Zwicker Metalltechnik AG
Rorschacherstrasse 42
CH-9323 Steinach
Tel. 071 844 11 20
Fax 071 844 11 30
www.zwickerag.ch
www.laserbearbeitungen.ch

schreinerei-huser.ch



Die persönlichste Schreinerei der Region

Möbel nach Mass | Türen
Einbauküchen | Innenausbau

Hauptstrasse 8 | 9323 Steinach

CRAZY LOBSTER SAILING

Segel- und Motorbootsschule
in Horn am Bodensee

Jahresangebot
Segel- und Motorboot-Fahrschule
50 Fahrstunden CHF 2990.-
(Gruppenunterricht)

Telefon 078 606 40 05

Internet: www.crazy-lobster.ch
E-Mail: info@crazy-lobster.ch

**Letti
ihr Maler**

Es muss nicht
immer nur weiss
sein...

Rodolfo Letti
Sonnenweg 1
9323 Steinach
Fon 071 446 07 83
Mobil 079 447 90 68
ihr-maler@bluewin.ch

WIR MACHEN TRAUMBÄDER



DUPPER
SANITÄR + HEIZUNG

Dupper Sanitär + Heizung GmbH | 9323 Steinach | T 071 440 40 10 | www.dupper.ch

**KROHN
BEDACHUNGEN**

Ihr Dachdecker

- Steildächer
- Flachdächer
- Fassadenbau
- allg. Renovationen

9323 Steinach • Natel 079 446 78 91

**ZWEIRADSPORT
HEIM**
9323 Obersteinach

Ihre Offizielle **SUZUKI- + Peugeot-**
A-Vertretung
Reparaturen aller Marken

Rorschacherstrasse 5
Telefon 071 841 44 47
Telefax 071 840 01 05
E-Mail info@heimarbon.ch

**W. PETERER
BAUUNTERNEHMUNG
STEINACH**

HOCH- UND TIEFBAU

Schöntalstrasse 7, 9323 Steinach
Tel. 071 446 15 19 / Fax 071 446 49 32
www.peterer-bauunternehmung.ch

Frenicolor GmbH
Ihr Malerfachbetrieb

Rebaldenstrasse 7
9320 Arbon
Telefon 071 446 83 33
Mobile 079 422 34 33

www.frenicolor.ch

Malergeschäft **SEM GmbH**

www.malergeschaeft-sen.ch

Malerei • Tapeten • Stuckaturen • Kunststoffputze
Fassadenarbeiten • Um- & Neubauten

9323 Steinach • Böllentretter 22 • Postfach 59
Tel. 071 446 81 15 • Mobile 079 276 22 52
info@malergeschaeft-sen.ch

Clean-Team Kluser
Reinigung und Reparaturen

- Privatwohnungen
- Umzugswohnungen
- Baureinigungen
- Treppenhäuser
- Firmen
- Praxen
- Reparaturen

Alles aus einer Hand

Clean-Team Kluser
Mühleweg 4D, 9323 Steinach
N: 079 218 15 73, T: 071 446 97 24
info@clean-team-kluser.ch
www.clean-team-kluser.ch

für schöneres Wohnen

Gerschwiler
Farb- und Glasdesign AG

Glasbruch?
Notfall-Nr. 079 703 60 66

Weidenhofstrasse 9c
9323 Steinach
Telefon 071 446 94 36
e.gerschwiler@farb-und-glas.ch
www.farb-und-glas.ch

Beschichtungen in Nano-Technik!

Für schattige Stunden
an sonnigen Tagen
Sonnenschirme
und Sonnenstoren

SCHEIWILLER

Verkauf
und Reparaturen

ROLLADEN STOREN
GARAGENTORE

Böllentretter 3
9323 Steinach
TEL./FAX 071 446 75 21
Natel 079 697 51 21

Gartenpflege & Umgebungsarbeiten

BEAT RIBI
Flurstrasse 7
9323 Steinach
Tel. 071 446 79 69

Ihr zuverlässiger Partner
- ganz gleich, ob es sich
um kleine Hausgärten
oder grosse Anlagen
handelt.
Mit unserem Team
machen wir Ihre
Wünsche wahr!

Rufen Sie an! Gerne unterbreiten wir Ihnen eine Offerte
www.gartenbau-ribi.ch

Ideen in Holz.ch

GEBHARD MÜLLER AG

HOLZBAU – SCHREINEREI
9323 STEINACH

Ihr Holzbau-Partner in der Region für:

- X Holzkonstruktionen
- X Innenausbau
- X Wärmedämmungen
- X Dachfenster, Dachaufbauten
- X Schränke, Türen
- X Neubau, Umbau, Renovationen

Rorschacherstrasse 1
9323 Obersteinach

Tel. 071 44 66 131
Fax 071 44 67 112

info@ideen-in-holz.ch
www.ideen-in-holz.ch

Gemeindewahlen Steinach am 25. September: Andreas Müller (glp) kandidiert für das Gemeindepräsidium

«Brändli spürt den Rat nicht mehr»

Andreas Müller (53) kandidiert für das Steinacher Gemeindepräsidium. Der in einer Verpflegungsfirma tätige Bereichsleiter ist Hobbykoch, dreifacher Familienvater und gehört seit vier Jahren dem Gemeinderat Steinach an. Andreas Müller ist Mitglied der Grünliberalen Partei (glp).

Herr Müller, warum sind Sie der Meinung, dass es in Steinach einen Führungswechsel braucht?

Andreas Müller: Weil Roland Brändli den Gemeinderat nicht mehr als Rat wahrnimmt. Es ist, wie wenn ein Fussballtrainer seine Mannschaft nicht mehr spürt. Dies kann nicht zum Erfolg führen.

Warum kandidieren Sie: Um eine Wiederwahl von Roland Brändli zu verhindern oder aus Interesse am Gemeindepräsidium?

Beides.

Welches Ereignis hat Sie zu Ihrer Kandidatur motiviert?

Im Winter 2016 vertrat der gesamte Gemeinderat einstimmig die Ansicht, dass es für Steinach besser wäre, wenn Roland Brändli nicht mehr antritt für eine weitere Legislatur. Michael Aebisegger und ich fassten von unseren Gemeinderatskollegen den Auftrag, das Gespräch mit Roland Brändli und mit seiner Partei, der FDP, zu suchen. Wir suchten den Dialog und wollten dadurch verhindern, dass es in Steinach erneut zu einer Kampfwahl kommt.

Roland Brändli und die FDP liessen sich nicht abhalten.

Ja, wir hatten geglaubt, dass beide, der Gemeindepräsident und die FDP, die Situation sehen und merken, dass sich innerhalb der Amtszeit von Roland Brändli nun schon zum zweiten Mal das Dorf entzweit und dass der Gemeinderat nicht mehr hinter dem Gemeindepräsidenten steht. Viele Menschen wünschen sich in Steinach einen Führungswechsel. Sie haben uns gebeten, selber fürs Gemeinde-



Andreas Müller: «Mein Motto heisst: Rede miteneand.»

präsidium zu kandidieren, um eine Wiederwahl Brändlis zu verhindern.

Sie arbeiten bei einer grossen Betriebsverpflegungsfirma als Bereichsleiter. Was ist da Ihre Aufgabe?

Ich bin verantwortlich für den operativen Bereich des Privat Vending, sowie unseres Retail Geschäftes. Konkret betreuen wir mit unseren Mitarbeitenden sämtliche Kaffee- und Warenautomaten, ebenso Frischprodukte und Snacks. Mein Job ist es, diese Abteilung mit 160 Angestellten zu führen. Ich darf mit meinen Mitarbeitenden die Aufträge der Geschäftsleitung umsetzen.

Reicht Ihr Knowhow für ein Gemeindepräsidium?

Ich bin Kaufmann und heute für ein Budget im hohen zweistelligen Millionenbetrag verantwortlich und leite operativ das Hauptgeschäft der Firma in der Region Ost. Die Kosten- und Personalverantwortung für 160 Angestellte liegt bei mir.

Also reicht Ihr Knowhow?

Das habe ich mir lange überlegt und kam zum Schluss: Ja. Zudem liegt meine Stärke auch darin, zu Verbinden, zu Vernetzen und Stärken von anderen Personen zu nutzen, sowie zu motivieren. Unser Dorf ist nun zum zweiten Mal geteilt. Ich bin der Meinung, dass ich fähig bin, das Dorf wieder zu einen. Ich beweise an meinem jetzigen Arbeitsplatz, dass ich ein Teamplayer bin und meine Mannschaft gut spüre und leite.

Sie haben 2012 in einem Leserbrief wörtlich geschrieben: «Ich bin mir sicher, dass Roland Brändli der richtige Gemeindepräsident ist ...». Sie lobten seine hohe Sozialkompetenz, Glaubwürdigkeit, Ehrlichkeit und Fingerspitzengefühl. Woher kommt Ihr Meinungsumschwung gegenüber Brändli?

Ich schätze Roland Brändli ausserordentlich als Menschen. Er ist ein visionärer Typ. Wenn ihn ein Projekt interessiert, treibt er dieses mit einer unglaublichen Dynamik und hoher

Dossierkenntnis voran. Er hat Ideen und setzt diese auch um. Aber als Gemeindepräsident dürfen Sie dies nicht als Einzelkämpfer machen...

In Ihrem Leserbrief hatten Sie ihn aber als «Teampayer» gelobt.

Zwei Jahre haben wir im Gemeinderat sehr gut zusammengearbeitet. Aber im April 2015 kam der Bruch – mit dem Austritt von Bruno Helfenberger als Gemeindegeschreiber. Bruno war unser «Wissen und Gewissen». Er war für den gesamten Rat eine Vertrauensperson. Nach dem Abgang von Helfenberger hat Brändli plötzlich den Fokus stark auf die Verwaltung gelegt und den Gemeinderat nicht mehr gespürt.

Sie haben im Frühjahr den Rücktritt als Gemeinderat eingereicht. Was war der Grund?

Ich konnte meine Arbeit nicht so machen, wie ich es wollte. Einerseits fehlte mir die nötige Zeit dazu, weil ich beruflich stark absorbiert bin. Andererseits fehlte mir die Unterstützung des Gemeindepräsidenten bei einem wichtigen Geschäft – dazu kann ich hier aber nicht mehr sagen, um nicht gegen die Gepflogenheiten einer Kollegialbehörde zu verstossen.

Was werden Sie als neuer Gemeindepräsident bewegen?

Wichtig ist, dass jetzt vom Gemeinderat die Geschäfte abgearbeitet werden: Hochwasserschutz Steinach, Steinachdelta, Hochhaus, Betriebs- und Gestaltungskonzept Hauptstrasse, Projekt Langsamverkehr, Umsetzung Gartenhof und vieles mehr. Es gibt viel zu tun. Jetzt geht es darum, angefangene Projekte fertig zu führen und mit den Bürgern zu diskutieren, wie sich Steinach weiterentwickeln soll. Anzugehen gilt es auch die Zukunft des Gredhauses und dessen Vorplatz. Meine Meinung ist nicht, dass die Gemeinde dies übernehmen soll; aber die Gemeinde soll federführend sein bei diesem Projekt und

vielleicht eine Genossenschaft gründen. Ein anderes Anliegen ist mir, die Parteien und das Dorf wieder zusammenzuführen zu einer Einheit.

Wie würden Sie dies machen?

Mein Motto heisst «Rede miteneand». Es geht jetzt darum, offen und ehrlich das Gespräch zu suchen mit den Einwohnern von Steinach.

Der Steinacher Gemeinderat besteht aus sieben Personen. Wenn Roland Brändli als Gemeindepräsident so ungenügend ist, wie Sie der Bevölkerung mit Ihrer Gegenkandidatur klar machen wollen, dann fragt man sich: Warum hat der Rat dem Gemeindepräsidenten nicht mehr Paroli geboten?

Ich möchte hier betonen: Der Gemeinderat Steinach hat mit Roland Brändli zusammen fachlich eine sehr gute Arbeit geleistet. Fakt ist: Solange Bruno Helfenberger als Gemeindegeschreiber im Amt war, hat uns dieser mit seinem grossen Wissen immer wieder auf heikle Punkte aufmerksam gemacht und ausgleichend gewirkt. Nachdem Bruno Helfenberger überraschend gekündigt hat, kippte die Stimmung im Rat, da wir oft das Gefühl hatten, wir hätten nicht Kenntnis von allen Fakten. Das wirkte nicht vertrauensbildend.

Der Personalbestand auf der Bauverwaltung ist in letzter Zeit mehr als verdoppelt worden. Sind Sie damit einverstanden?

Ja. Diese Erhöhung des Stellenetats hats gebraucht.

Erstmals wurde im alten Dorfteil von Steinach ein Flachdachbau bewilligt. Können Sie hinter diesem Entscheid des Gemeinderates stehen?

Ja.

Sie sind Mitglied der Grün-Liberalen-Partei. Soll Steinach «grüner» werden unter Ihrer Federführung?

Steinach ist jetzt schon sehr auf der Linie der glp. Auch Roland Brändli hat – was das Thema Energie betrifft – sehr gute Ideen. Ich persönlich würde aber noch mehr eine gesamtgesellschaftliche Betrachtung von Energie und Umwelt einbringen wollen. Aber



Hobby-Koch: Andreas Müller ist Mitglied in einem Männerkochklub.

mir ist auch die Finanzpolitik wichtig – und da bin ich auf der Linie der FDP. Es ist unsere Pflicht, sparsam umzugehen mit den Steuergeldern, nur dort zu investieren, wo es notwendig ist. Der Steinacher Finanzhaushalt ist heute so gut, weil der Gemeinderat hier ganze Arbeit geleistet hat.

Was wird sich in Steinach ändern, wenn Sie ans Ruder kommen? Mehr Miteinander und mehr Dialog? Wenn Bauvorhaben anstehen, wür-

de ich mehr mit den Anwohnern das Gespräch suchen. Ausserdem würde ich mit den Gemeindeverantwortlichen der umliegenden Gemeinden öfter den Dialog suchen.

Interview: Ueli Daepf

Nächste Woche im «felix. die zeitung.»: Interview mit Michael Aebisegger, zweiter Kandidat für das Gemeindepräsidium Steinach.

Zu Ende gesprochen

Ich lebe in Steinach, weil ...

...wunderbare Menschen in diesem Dorf leben – Menschen, die offen, herzlich und charmant sind, genau wie die Gegend.

Mich stört in Steinach, ...

...dass das Dorf entzweit ist in zwei politische Lager; ein Gemeindepräsident muss für alle da sein, nicht nur für die Hälfte der Bürgerschaft.

Als Gemeindepräsident von Steinach garantiere ich, ...

...dass ich ein Teamplayer und Brückenbauer bin.

Mein Lieblingsort in Steinach...

...ist der Platz auf der Landzunge bei der Hafeneinfahrt.

Mein Lieblingsverein in Steinach ...

...ist der Theaterverein.

Hätte ich fünf Millionen für Steinach zur Verfügung...

...würde ich diese für die Erhaltung des Gredhauses einsetzen, eine Genossenschaft gründen.

Ein Leuchtturm in Steinach ist für mich ...

...das, was die Vereine für die Gesellschaft leisten.

Mein Wahlslogan an die Steinacher Wählerschaft lautet ...

...ich bin ein Gemeindepräsident für alle.

Aus dem Stadthaus

Wir gratulieren

Am Freitag, 19. August 2016, feiert **Margarita Jakob-Schär** an der Obstgartengasse 16 in Arbon ihren 90. Geburtstag. Der Stadtrat und die Verwaltung gratulieren herzlich und wünschen ihr alles Gute. Medienstelle Arbon

Zu verkaufen in 8514 Amlikon Neues 6½ Zi.-EFH Wohnfläche 215m²

- Massive grosszügige Bauart.
- Aussenwände 2x Backstein, mit 20 cm Steinwolle-Isolation!
- Doppelgarage direkt im Haus.
- Ruhige, sonnige Aussichtslage!
- Land: 641 m²
- Preis: Fr. 940'000.-

Tel. Mo.- Sa. bis 20.00 Uhr
071 913 36 70 www.e-arch.ch



GRATISABHOLDIENST UND WARENANNAHME für Wiederverkäufliches

RÄUMUNGEN UND ENTSORGUNGEN zu fairen Preisen

Brockenstube Rorschach
St. Gallerstr. 16, Tel. 071 845 27 37
www.hiob.ch, rorschach@hiob.ch

Weitere HIOB Brockenstube
Wittenbach/St. Gallen
Tel. 071 298 38 65, St. Gallerstrasse 1



HELFEN WO NOT IST
Mit Ihrem Einkauf helfen auch Sie!

Pfarrefest mit Wasserrutsche

Das diesjährige Pfarrefest der katholischen Kirche St. Martin findet am Sonntag, 21. August, beim Pfarreizentrum Arbon statt. Das Motto «Für unsere Zukunft» lädt zur Begegnung zwischen den Generationen ein. Der Familiengottesdienst um 10.30 Uhr in der Kirche St. Martin eröffnet die Festlichkeiten. Mit der Aufnahme der neuen Ministranten wird dem Nachwuchs und auch den Eltern, die hinter jedem «Mini» stehen, gedacht. Im Anschluss folgt das Pfarrefest mit heissem Fleischkäse und feinen Salaten. Das Rahmenprogramm steht ganz im Zeichen von beschwingten Klängen mit der Jugendmusik Arbon-Horn sowie der feuchtfröhlichen Gaudi – der Wasserrutsche der Jubla. Badehose nicht vergessen! Für das Kuchenbuffet sind Kuchenpenden herzlich willkommen. Der Erlös des Festes geht an das Nuru Orphan Center in Tansania. mitg.

Ökumenischer Gottesdienst auf dem Rappen

Am Sonntag, 21. August, laden die katholische Pfarrei Berg-Freidorf und die Evangelische Kirchgemeinde Roggwil um 10.30 Uhr gemeinsam zum Gottesdienst auf den Aussichtspunkt Rappen oberhalb von Berg SG. Gemeindeleiterin Judith Romer-Popp und Pfarrer Hans Ulrich Hug gestalten die Feier. Für die Musik ist die Musikgesellschaft Berg zuständig. Eine Festwirtschaft sorgt anschliessend für das leibliche Wohl. Bei schlechter Witterung findet der Gottesdienst in der katholischen Kirche Berg statt. Auskunft zur Durchführung erteilt Telefon 071 455 11 19 ab 8 Uhr am Sonntagmorgen. mitg.

FC Arbon: Derby mit Matchuhreinweihung

Zum Saisonstart empfängt der FC Arbon 05 morgen Samstag, 20. August, um 17 Uhr den FC Steinach auf dem Stacherholz. Nebst einem spannenden Derby kommen die Zuschauer, erstmals in der 111jährigen Geschichte des FC Arbon 05, in den Genuss einer neuen elektronischen Anzeigetafel. mitg.

In Arbon bietet die Stiftung «SEEVIDA» Lebensräume fürs Alter an. In den Häusern Alma und Selma umfasst unser Angebot insgesamt 47 Plätze in Einzelzimmern mit individueller, ressourcenorientierter Pflege und Betreuung. Wenn Sie sich in unseren Einrichtungen engagieren und einbringen möchten, dann bieten wir Ihnen einen modernen Arbeitsplatz.

Wir suchen Mitarbeiter / innen für folgende Bereiche:

ab 1. Oktober 2016

Team Hotellerie:

2 Hauswirtschafter/innen EBA/EFZ (80–100%)

– Mitarbeiter/innen für Küche, Service und Reinigung (50–100%)

ab 1. Dezember 2016

Team Betreuung und Pflege:

1 Pflegedienstleiterin/Pflegedienstleiter und Qualitätsbeauftragte (Pensum 80%)

– Pflegefachpersonen (HF, DN2, DN1, AKP/ 50–100%)

– Fachfrau/Fachmann Gesundheit FAGE/FaSRK (50–100%)

– Assistentinnen/Assistenten Gesundheit und Soziales (50–100%)

– SRK Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (50–100%)

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen Herr Volker Vatter, Telefon 071 446 17 16. Senden Sie Ihre vollständige Bewerbung per Post oder per Mail an:

Stiftung Seevida
Volker Vatter
Römerstrasse 31
9320 Arbon
info@seevida.ch



Öffentliche Planaufgabe für Strassenprojekte

Abgestützt auf §21 Gesetz über Strassen und Wege (StrWG) liegt nachstehendes Strassenprojekt öffentlich auf:

Bushaltestelle Schule Romanshorerstrasse (Kantonsstrasse)

Auflageort: Abteilung Bau, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 9320 Arbon (Montag bis Freitag, 08.30–12.00 Uhr, 14.00–17.00 Uhr bzw. Donnerstag bis 18.00 Uhr und Freitag bis 16.00 Uhr)

Auflagefrist: 19. August 2016 bis 7. September 2016

Die Situationspläne können bei der Stadt Arbon eingesehen werden.

Während der öffentlichen Auflagefrist kann gegen das Strassenprojekt schriftlich und begründet beim Departement für Bau und Umwelt des Kantons Thurgau, 8510 Frauenfeld, im Sinne von § 21 des Gesetzes über die Strassen und Wege, Einsprache erhoben werden.

Arbon, 19. August 2016

Stadt Arbon

«Us mim Läbe» am Seniorennachmittag

Am Mittwoch, 24. August, um 14 Uhr lädt die Evangelische Kirchgemeinde Arbon zum Seniorennachmittag ein. Unter dem Titel «Us mim Läbe», sind Ginette und Walter Roth im Gespräch mit Pfarrer Harald Ratheiser. Er ist ein eingewohnter Arboner, sie eine junge Frau aus dem Welschland: Wie haben Walter und Ginette Roth ihr Leben gemeistert? Welche Herausforderungen hatten sie zu bestehen? Was hat ihr Denken und Handeln geprägt? Im Gespräch mit Pfarrer Harald Ratheiser gewähren Ginette und Walter Roth einen persönlichen Einblick in ihr Leben, in ihre Hochs und Tiefs, in schöne und in schwierige Augenblicke. Eben ganz «us mim Läbe». Alle sind zu diesem Seniorennachmittag eingeladen.

mitg.

«Das Spiel beginnt»

Die beiden Horner Kirchgemeinden laden am letzten Tag der Olympischen Spiele 2016 zu einem Gottesdienst in die katholische Kirche ein. Am Sonntag, 21. August, um 10 Uhr beginnt die gemeinsame Feier mit dem Thema «Die Jugend der Welt – das Spiel beginnt». Die Vielfalt der Schulklassen und das Miteinander werden im Zentrum des Gottesdienstes stehen, den die Schülerinnen und Schüler der Primar- und Mittelstufe mitgestalten werden. Mit beschwingten und fröhlichen Liedern sorgt «Finally Sunday» für die passende musikalische Begleitung und lädt zum Mitsingen ein.

mitg.

Zumba Gold für Senioren

Leichte Tanzschritte zu lateinamerikanischen Rhythmen lassen den Alltag vergessen. Zumba Gold eignet sich speziell für Senioren, da die Tanzbewegungen langsam aufgebaut werden. Das Training kräftigt und lockert die Muskeln zugleich. Getanzt wird ohne Partner in loser Aufstellung. Der Kurs startet am Montag, 22. August, von 14 bis 15 Uhr in der Musikschule Arbon, Brühlstrasse 4. Weitere Auskunft erteilt Claudia Höhener unter Telefon 071 440 17 61. Anmeldung bei Pro Senectute Thurgau, 071 626 10 83.

mitg.

Ausstellung «Aqua» in der Galerie Bleisch

Nach warmen Sommertagen eröffnet die Galerie Adrian Bleisch in Arbon eine Gruppenausstellung zum Thema «Aqua». Gezeigt werden Werke welche aquarelliert oder mit Tusche gemalt wurden, also Arbeiten auf Papier, die mit wasserverdünnter Farbe geschaffen wurden. Cécile Wick, Zürich, und Cécile Hummel, Basel, beide arbeiten auch mit der Fotografie, beschäftigen sich mit Tuschpinselzeichnungen und Gouache-Malerei, mehrheitlich in dunklen Tönen. Klaus Born, Zürich und Conrad Steiner, Berg TG, präsentieren farbig-wichtige Werke. Eugen Bollin, Engelberg, und Bruno Ritter, Bergell, entnehmen ihre Inspirationen aus nächster Umgebung. Ute Klein, Amriswil, übersetzt Eindrücke aus der Natur und Helmut Wenczel, Eschikofen, aus dem All. Von David Bürkler sind feine kleine unbekannte Arbeiten aus dem Nachlass zu sehen. Die Vernissage findet am Samstag, 20. August, von 16 bis 18 Uhr statt.

mitg.

«Ichlinge» im Fokus

Am Sonntag, 21. August, 11 Uhr, eröffnet die Galerie Adrian Bleisch in Arbon den vierten «Arboner Salon». Unter dem Titel «Ichlinge im Fokus» werden Werke von Anita Staedler und Denise Salathé zu sehen sein. Denise Salathé zeigt erstmals Fotografien. Es sind Momentaufnahmen, welche auf Streifzügen durch die Natur und die weitere Umgebung entstehen. Kleinigkeiten, Unscheinbares und Belangloses werden im stets mitgetragenen Fotoapparat festgehalten und vergrössert. Anita Staedler arbeitet vornehmlich plastisch. Ihre sensiblen Figurengruppen handeln von zwischenmenschlichen Situationen und Augenblicken aus dem Leben. Diese Ichlinge sind speziell für diese gemeinsame Ausstellung geschaffen worden. So entstand ein interessanter, feinfühler Dialog zweier formal unterschiedlichen Werkgruppen. Ein interessanter Einblick in aktuelles Arboner Kunstschaffen. Vernissage: Sonntag, 21. August 2016, 11 Uhr.

mitg.

Diego González López bietet Schnupperlektionen an

Capoeira tanzen in Arbon



Neu kann man nach den Sommerferien Capoeira in Arbon tanzen.

Die Tanzschule Vientos del Sur/Südwind im Musikzentrum Arbon an der Brühlstrasse 4 von Diego González López bietet am Samstag, 3. September, Schnupperlektionen in Capoeira an. Bereits im Alter von fünf Jahren ist es möglich, mit dem Training zu beginnen.

Der brasilianische Kampftanz Capoeira hilft durch die Förderung eines bewussten Körpererlebens und durch Kombination von Kommunikation, Musik, Gesang und Bewegung, das Selbstwertgefühl zu stärken und den fairen Umgang miteinander zu erproben. Gefördert werden Ausdauer, Fitness, Körperbeherrschung, Gleichgewicht. Der Spass bei der Capoeira liegt nicht in der Hochleistung. Einfache Formen der Bewegung ermöglichen vielfache Kombinationen und Variationen und machen die Bewegung zum spannenden Kampfsport. Bereits von Kindesalter an, lehrt dieser kulturelle Sport den respektvollen Umgang mit dem Gegenüber sowie die Gleichheit untereinander.

Für Körper, Geist und Seele

Capoeira wird unter Freunden gespielt und bietet zudem eine Möglichkeit der Integration. Die soziale Herkunft spielt keine Rolle. Die Konzentration auf den Moment im Spiel befreit von den Lasten des Alltags,

stärkt somit Körper, Geist und Seele. Capoeira wird nicht gekämpft, sondern gespielt. Gespielt wird in einem Kreis, der auf portugiesisch «Roda» genannt wird. Von verschiedenen Instrumenten angeführt und begleitet, von stetem Gesang und Klatschen der im Kreis sitzenden Personen, findet ein Wechselspiel von Angriff und Verteidigung, Frage und Antwort statt. Innerhalb des Kreises spielen jeweils zwei Capoeiristas gegen- wie auch miteinander. Die Dynamik und das Prinzip einer «Roda» bieten lehrreiche Erfahrungen und fördern im Sinne psychosozialer Integration ein bewusstes Gemeinschaftsgefühl.

Schnuppern im Musikzentrum

Bereits im Alter von fünf Jahren ist es möglich mit dem Training zu beginnen. Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer, ungeachtet der physischen Konstitution des Alters oder auch sozialem Hintergrund sind an den Schnupperlektionen vom Samstag, 3. September, willkommen. Für Kinder von fünf bis zwölf Jahren findet der Kurs um 9.30 Uhr, für Jugendliche ab 13 Jahre und Erwachsene ab 10.30 Uhr statt. Um 10.15 Uhr wird eine Mini-Capoeira-Show gezeigt. – Weitere Infos und Anmeldung unter www.vientos.ch oder Tel. 079 608 12 25.

mitg.

Wasserball-Shorley-Cup

Am Samstag, 20. August, präsentiert die Mosterei Möhl AG den Wasserball-Shorley-Cup des SC Arbon und von Wassersport Arbon WiSo in Kooperation mit WBA TriStar im Arboner Freibad. Der Event mit Pizzaplausch, Barbetrieb mit Caipirinia und Bierzelt dauert von 13 bis 22 Uhr (Ende der Veranstaltung um 23 Uhr). Teilnahmeberechtigt sind Familien, Vereine, Schulen oder «einfach alle, die Freude am Wasser haben». Das Startgeld pro Team beträgt 50 Franken. Gespielt wird in den beiden Kategorien Plausch- und Spassmannschaft. Eine Mannschaft besteht aus mindestens sechs Personen. Bei den Plauschmannschaften muss mindestens eine weibliche Teilnehmerin ständig im Wasser sein. Lizenzierte Wasserballspieler sind nicht teilnahmeberechtigt; jede Art von Hilfsmitteln ist gemäss Reglement erlaubt. Bei den Spassmannschaften ist ebenfalls mindestens eine Teilnehmerin ständig im Wasser. Erlaubt ist maximal ein lizenziertes Wasserballspieler im Wasser; Hilfsmittel sind keine gestattet. – Letzte Anmeldungen nimmt kurzfristig Simon Lehmann unter Telefon 079 675 50 03 oder simon.lehmann@hotmail.com entgegen.

Alfa-Nordic-Walking: Neuer Kurs startet

Aufrecht, mit langem Arm, flachem Stock und angepasstem Schritt: Diese funktionelle und dynamische Technik erlernen die Teilnehmer in sechs Lektionen. Dabei erleben die Läufer in kurzweiligen Stunden, wie der Stock als Taktgeber und Sportgerät für bewusstes, gesundes und kraftvolles Gehen eingesetzt wird. Der Alfa-Nordic-Walking-Kurs startet am Dienstag, 23. August um 19 Uhr. Kursdauer: 6 Lektionen à 75 Min. Kurskosten: 180 Fr. inkl. Stockausleihe. Treffpunkt: Parkplatz Sporthalle Stacherholz, Arbon. Anmeldungen und Infos: www.nordicwalking-arbon.ch oder direkt bei Andrea Eberle, Nordic Walking Instruktorin SNO, Telefon 079/423 13 58.

TOTENTAFEL

Amtliche Todesanzeigen

Am 12.08.2016 ist gestorben in Arbon: **Bächli-Nuber Martha**, geboren am 25.12.1930, von Würenlingen, Witwe des Bächli Hans Josef, wohnhaft gewesen im Regionalen Pflegeheim Sonnhalden an der Rebenstrasse 57 in Arbon. Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt. Trauerhaus: Urs Bächli, Wolfganghof 7a, 9014 St. Gallen

Am 16.08.2016 ist gestorben in Arbon: **Sigrist-Grüness Edith Frieda**, geboren am 21.10.1915, von Kriens LU, Witwe des Sigrist Wilhelm Joseph, wohnhaft gewesen im APH National an der Brühlstrasse 3 in Arbon. Abdankung: Donnerstag, 25.08.2016, 14 Uhr, auf dem Friedhof Arbon. Trauerhaus: Erika Zeberli, Fischerlistrasse 9, 8552 Felben-Wellhausen.

Tiefbetroffen nehmen wir Abschied von

Cécile Hebeisen-Halter

Sängerin und langjähriges Vorstandsmitglied

Für alle ganz unerwartet, hörte ihr Herz im Alter von 57 Jahren auf zu schlagen.

Ihre unkomplizierte, gesellige Art und Herzlichkeit vermissen wir zutiefst.

Der Familie sprechen wir unser tief empfundenen Beileid aus.

Kath. Kirchenchor Steinach

Beisetzung im engsten Familienkreis

Mehr als Worte sagt ein Lied



«Das kostbarste Vermächtnis eines Menschen ist die Spur, die seine Liebe in unseren Herzen zurückgelassen hat.»
Albert Schweitzer

In grosser Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer Mutter, Schwiegermutter und unserem Grosi

Edith Sigrist-Grüness

21. Oktober 1915 – 16. August 2016

Sie wurde von den Beschwerden des Alters erlöst und durfte friedlich einschlafen.

Wir werden dich vermissen:

Ruth Kaufmann-Palm und Günther Palm
Enzo Kaufmann

Erica und Paul Zeberli-Sigrist

Manuel Zeberli-Tschalèr und Ursina Tschalèr-Zeberli
Dominic Zeberli und Fatima L'Hakmi
Verwandte und Freunde

Wir nehmen Abschied am Donnerstag, 25. August 2016 um 14.00 Uhr in der Friedhofskapelle Arbon.

Traueradresse:

Erica Zeberli, Fischerlistrasse 9, 8552 Felben-Wellhausen

Tiefberührt

von der überwältigenden Zuneigung zu

Peter Völki

danken wir auch im Namen unserer Familien herzlichst für die vielen Beweise ihres Erinnerns und Mitfühlers.

Er wird in unserem Bewusstsein weiterleben und die schönen Zeiten werden unseren Schmerz besser ertragen lassen.

Das ist es was bleibt, die Liebe und die Erinnerung.

Ihre Spenden gingen an die Stiftung Theodora Clowns für Kinder im Spital.

Arbon im August 2016

Die Trauerfamilien

PRIVATER MARKT

REINIGUNGEN – UNTERHALTE

Wohnungen/Treppenhäuser/Fenster und Umgebungsarbeiten. Meyer Reinigungen GmbH, Telefon 079 416 42 54.

Fahrschule-arbon.ch auch Anhänger Individuelle Ausbildung, geschaltetes Fahrzeug oder Automat **079 619 0 619** René Gächter.

Stress mit dem Umzug? Gerne übernehmen wir die aufwändige Endreinigung Ihrer Wohnung/mit Abgabegarantie. Wir freuen uns auf Ihren Anruf! picobello reinigungen 076 244 07 00.

der-plattenleger.com Wir verlegen «Plättli» und Sillikon zum fairen Preis. Telefon 076 581 43 46 aus Arbon

Hauswartungen, Reinigungen, inkl. Teppichreinigung, Umgebungsarbeiten (Büsche/Bäume schneiden etc.) **Entsorgungen, Räumungen, Kleinreparaturen aller Art.** Günstig, da als Einzelfirma eingetragen. Tel. 079 216 73 93 oder p.roberto@bluewin.ch oder Postfach 291, 9320 Arbon.

Macht d'Computer nicht was ich will so ruf ich 071 446 35 24 Jörg Bill Einrichten von PC oder Tablet: Drucker, Internet, E-Mail, W-lan, Virenschutz. 70 + Aktivierung: www.memorycare.ch

Wir reinigen Ihre Wohnung für die Abgabe. Auch Wochenreinigung und Entsorgung. José und Maria Tel. 079 321 25 48.

LIEGENSCHAFTEN

Horn, Bahnhofstr. 5, Parterre. Zu vermieten **1½-Zimmer-Wohnung** (ca. 22m²), teilweise neu renoviert, evtl. als Ferienwohnung für längere Zeit, unmöbliert, Mietzins Fr. 490.-, NK Fr. 160.-, Abstellplatz Fr. 50.-. Auskunft Tel. 071 446 84 46.

Arbon. Zu vermieten per 01.10.2016 o.n.V. **luxuriöses Wohnstudio 62m²** mit Wintergarten, Top Küche, Waschmaschine/Tumbler, Lift. Sonnig, ruhig, zentrumsnah, direkt am Weiher gelegen. Geeignet für Alleinstehende. MZ Fr. 850.-, NK Fr. 200.-, Telefon 071 841 55 48.

Arbon. Suche Abstellplatz aussen bis 50m² im Umkreis von 20 km wenn möglich ab sofort. Tel. 071 446 06 24.

Arbon/Frasnacht. Zu vermieten ab 1. Sept. 2016 **Autoeinstellgarage mit Estrich** sowie **diverse Abstellplätze.** Tel. 079 422 31 31.

In Steinebrunn zu vermieten, schöner, heller **Gewerberaum** in altem Fabrikgebäude, an guter Verkehrslage, 143m², Raumhöhe 3,6m, Hochparterre mit Lift. Preis auf Anfrage, 071 470 01 23.

Ich suche vorübergehend einen Hafensplatz in Horn, Arbon oder Steinach. Bootsmasse 600 x 180 cm Tel. 076 573 63 72.

TREFFPUNKT

Cafe Restaurant Weiher, Arbon. Mittags - Menü Fr. 14.-, Portion für den kleinen Hunger Fr. 10.-. **Jeden 3. Freitag ab 19.30 Uhr und zusätzlich jeden letzten Sonntag im Monat ab 14 Uhr «Stobete»** Auf Ihren Besuch freut sich Th. Glarner, Tel. 071 446 21 54.

Restaurant-Pizzeria «Zum weissen Schäfli» St. Gallerstr. 52, Arbon Tel. 071 446 16 07. **Täglich 4 verschiedene Mittag-Menü** ab Fr. 13.50, kleine Portion Fr. 9.50. **Freitag und Samstag jeweils 2 Fischmenü.** Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Meditation & Inspiration mit dem **Buddhistischen Mönch Kelsang Lachpa** ab 25. August 2016, jeden Donnerstag 19.30 - 20.30 Uhr. Kosten: Fr. 10.-. **Zeitoase Schloss Arbon** 3.OG. www.meditation-ostschweiz.ch

Voranzeige: SENIORENTANZ mit Live Musik im Cafe Restaurant Weiher, Arbon. Donnerstag, 25. August, 14-17 Uhr, Eintritt Fr. 5.-. Auf Euren Besuch freut sich das Weiher Team. Tel. 071 446 21 54.

Arboner Wochenmarkt jeden Samstag bis zum 1. Oktober, 9-13 Uhr auf dem Storchensplatz mit saisonalen Lebensmitteln regionaler Produzenten. Diesen Samstag zusätzlich: Fam. Scheuss mit ihren beliebten **Produkten vom Schaf, Fleisch vom Lamm,** Wurstwaren, Schafmilchprodukte und Filzwaren, **«Gerber's Chris Curry»:** die Sauce mit Suchtpotential (www.chriscurry.ch), am Sonnenschirmplatz: die Uestuehle und am Foodstand verwöhnt uns die Uestuehle mit heissem Fleischkäse und Bürlü.

FAHRZEUGMARKT

Kaufe Autos, Jeeps und Lieferwagen. Alle Marken und Jahrgänge. Sofortige **gute Barzahlung.** Gratis Abholdienst, **Telefon 079 267 08 04** auch Sa/So.

VERANSTALTUNGEN

Arbon

Freitag, 19. August

- 19 Uhr: Kegeln, R. Mettler, 071 446 48 62, Restaurant Weisses Schäfli.
- 19.30 Uhr: Musik und Tanz, Wirtschaft zum Bühlof.
- 19.30 Uhr: Stobete mit Tanz, Café-Restaurant Weiher.
- 20 Uhr: Wasserball 2. Liga, Freibad, TriStar U20 – SC Kreuzlingen III, 21 Uhr: TriStar II – SC Frauenfeld II.
- 20.30 Uhr: Schlossthofkonzert, «Filmmusik», Sinfonisches Orchester Arbon und Melodia Goldach, Presswerk.
- 21.15 Uhr: Open Air Kino, «The Revenant», Quaianlagen.
- 21.30 bis 22 Uhr: Kunst am Bau, Seewasserwerk Frasnacht.

Samstag, 20. August

- 9 bis 13 Uhr: Wochenmarkt, Storchensplatz.
- 13 bis 22 Uhr: Wasserball Grümpe Shorley Cup, organisiert von SC Arbon, Wassersport Arbon WiSo und WBA TriStar, mit Bierzelt und Pizzaplausch, Freibad Arbon.
- 17 Uhr: Vernissage «Stand der Hoffnung», Hemauer/ Keller, Kunsthalle, Grabenstrasse 6.
- 20.30 Uhr: Schlossthofkonzert, «Filmmusik», Sinfonisches Orchester Arbon und Melodia Goldach, Presswerk.
- 21.15 Uhr: Open Air Kino, «Ice Age 5: Kollision voraus!», Quaianlagen.

Sonntag, 21. August

- ab 10 Uhr: Schlussrunde der Thurgauer Korbballmeisterschaften, 1. – 3. Liga Damen und Herren, Sportplatz Stacherholz. Verschiebedatum 4.9., Auskunft gibt Tel. 071/1600 ab Samstag, 16 Uhr.
- 10.30 Uhr, geführter Altstadttrudgang, Start ab Hafenkiosk, Arbon Tourismus.
- 11 Uhr: Vernissage 4. Arboner Salon, Anita Staedler & Denise Salathé: «Ichlinge im Fokus», Galerie Adrian Bleisch.
- 15 bis 18 Uhr: PickNickJazz am See, Stickerei Jazz Trio & Friends, Pavillon, Jakob-Züllig-Park.
- 21.15 Uhr: Open Air Kino, «Mother's Day», Quaianlagen.

Dienstag, 23. August

- 10 Uhr: geführter Stadtrudgang, Start ab Hafenkiosk, Arbon Tourismus.
- 14 bis 16 Uhr: Café International, Gesprächskreis zum Austausch der Kulturen, Coop-Restaurant.

Mittwoch, 24. August

- 14 Uhr: Seniorennachmittag mit W. & G. Roth, evang. KGH.

- 14 Uhr: Spiel- u. Geschichtennachmittag, Anmeldungen: 071 446 25 09, Unterrichtszimmer Ev. Kirche.

Donnerstag, 25. August

- 12 Uhr: Familiennachmittag, Anmeldungen an 071 446 25 09, ev. KGH.
- 14 bis 17 Uhr: Seniorentanz mit Livemusik, Restaurant Weiher.
- 14 bis 17.30 Uhr: Forum 60 +/-, Spielnachmittag in der Ludothek.

Freitag, 26. August

- 9 bis 11 Uhr: Forum 60 +/-, Stammtisch im Restaurant Weiher.

Horn

Sonntag, 21. August

- 19.19 Uhr: «Sing And Bring» – Musik und Teilete, mit dem Chor «Taraxacum», Vorplatz der Evangelischen Kirche.

Steinach

Samstag, 20. August

- ab 9.30 Uhr: Bundesübung, Schützenverein Steinach, Schiessanlage Obersteinach.

Gospel am See

Am Samstag, 20. August, lädt das Organisationskomitee aus verschiedenen Landes- und Freikirchen ab 18 Uhr zum «Gospel am See» beim Pavillon am See in Arbon. Auch diesmal ist es dem OK gelungen, den bekannten «Gospel Choir» aus Gosau zu engagieren, einen der ältesten Gospelchöre der Schweiz. Die 35 Mitglieder verschiedener Generationen und die groovige Gospel-Band haben eine gemeinsame Leidenschaft: begeisternde Gospelmusik! Zudem gibt es eine Festwirtschaft mit Grill- und Kuchenbuffet. Ein guter Anlass, einen schönen Sommerabend am See zu geniessen. Bei unsicherer Witterung gibt Telefon 071 446 77 50 Auskunft, ob der Anlass stattfindet. mitg.

Schiessen in Steinach

Am Samstag, 20. August, werden auf der 300-Meter-Schiessanlage in Obersteinach die Scheiben zum Bundesprogramm des Schützenvereins Steinach freigegeben. Standblattausgabe ist von 9.30 bis 11.30 Uhr. 2016 sind Armeeangehörige ab Rekrutenschule bis Jahrgang 1982 schiesspflichtig. Schwache Schützen werden individuell betreut. mitg.

KIRCHGANG

Arbon

Evangelische Kirchgemeinde

- Amtswoche: 22. bis 26. August Pfrn. A. Grewe, Tel. 071 446 37 47.
- Sonntag, 21. August 9.30 Uhr: Familiengottesdienst mit Bibelübergabe an die Viertklässler, Pfrn. Angelica Grewe.

Katholische Kirchgemeinde

- Samstag, 20. August 9.30 Uhr: Eucharistiefeier in Roggwil. 19 Uhr: Misa na hrvatskom jeziku.
- Sonntag, 21. August 9.30 Uhr: Eucharistiefeier mit Ministrantenaufnahme und -verabschiedung, anschl. Pfarrefest mit Wasserrutsche. 18.30 Uhr: Eucharistiefeier in polnischer Sprache. 19.30 Uhr: Taizé-Gebet.

Evangelische Freikirche Chrischona

- Samstag, 20. August 18 Uhr: Gospel am See.
- Sonntag, 21. August 10 Uhr: Gottesdienst, Predigt Keli Shimi, Kinder- und Jugendprogramm von 1 bis 16 Jahren. 19 Uhr: Jugend-Gottesdienst «Godi» Amriswil, Pentorama Amriswil. www.chrischona-arbon.ch.

Christliches Zentrum Posthof

- Samstag, 20. August 18 Uhr: Gospel am See.
- Sonntag, 21. August 10 Uhr: Gottesdienst mit Kinderprogramm. www.czp.ch

Christliche Gemeinde Arbon

- Sonntag, 21. August 9.30 Uhr: Anbetung & Abendmahl. 11 Uhr: Predigt. Kinderhort und Sonntagsschule.

Christliche Gemeinde Maranatha

- Samstag, 20. August 18 Uhr: Gospel am See.

Roggwil

Evangelische Kirchgemeinde

- Sonntag, 21. August 10.30 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst auf dem Rappen in Berg SG, mit der MG Berg, Judith Romer, Pfr. Hug, anschl. Festwirtschaft. Bei Regen in der kath. Kirche Berg mit Apéro. Auskunft: 071 455 11 19.
- Freitag, 26. August 18 Uhr: Jugendgottesdienst.

Steinach

Katholische Kirchgemeinde

- Samstag, 20. August 18 Uhr: Eucharistiefeier.
- Sonntag, 21. August 10 Uhr: Eucharistiefeier mit Musik. 19.30 Uhr: Taizé-Gebet.

Horn

Evangelische & Katholische Kirchgemeinde

- Sonntag, 21. August 10 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst für Jung und Alt zum Schulbeginn, in der kath. Kirche, mit Jürgen und Susanne Bucher, Vreni Wunderlich, Pfarrer Tibor Elekes und Team, Musik von «Finally Sunday».

Berg

Katholische Kirchgemeinde

- Sonntag, 21. August 10.30 Uhr: Ökumenischer Feldgottesdienst auf dem Rappen mit der MG Berg, Judith Romer, Pfr. Hug, anschl. Festwirtschaft. Bei Regen in der kath. Kirche Berg mit Apéro. Auskunft: 071 455 11 19.

Singen und teilen

Am Sonntag, 21. August, 19.19 Uhr, lädt der Chor «Taraxacum»/ Löwenzahn zum «Sing and Bring», einer musikalischen Teilete vor der Evangelischen Kirche in Horn. Tony Heidegger begleitet die Sängerinnen und Sänger mit Saxophon und Flöte, Marianne Tobler am Klavier. Wer gerne Musik hört und auch mitsingen mag, der komme und bringe vielleicht eine Kleinigkeit zum Teilen mit. Für Getränke ist gesorgt. mitg.

Sonnenuntergang auf der Fähre

Am Donnerstag, 25. August, fährt die Gruppe «ü60 Horn» mit der Fähre von Romanshorn nach Friedrichshafen, um auf der Rückfahrt den Sonnenuntergang zu erleben, gute Witterung vorausgesetzt. Abfahrt mit dem Zug ab Bahnhof Horn ist um 16.13 Uhr. mitg.

Ärztendienst im Notfall

Im Notfall können die Bewohner der Region Arbon ihren Hausarzt anrufen. Bei Unklarheiten gelten für die Region Arbon, Roggwil und Horn Telefon 0900 575 420 und für die Region Steinach Telefon 0900 141 414. (Fr. 1.93/Min.) red.

Kantonales Museum im Schloss Arbon?

Der Kanton Thurgau sucht einen neuen Standort für das Kantonale Historische Museum. Der Arboner Kantonsrat Andrea Vonlanthen (SVP) und die Mitunterzeichner Jacob Auer (SP) und Patrick Hug (CVP) haben deshalb bei der Thurgauer Regierung eine einfache Anfrage deponiert. Darin stellen sie unter anderem die Frage, inwiefern das Schloss Arbon als möglicher Standort ins Auge gefasst und geprüft wurde. Sie möchten ausserdem wissen, ob der Regierungsrat nicht auch der Meinung sei, dass sich das Schloss Arbon mit seiner historischen Substanz, seiner Grösse, seiner Infrastruktur und seiner zentralen städtischen Lage als neuer Standort ausgezeichnet eignen würde. Vonlanthen, Auer und Hug sind der Meinung, Arbon sei als Museumsstandort «wie geschaffen». Und dies nicht nur wegen seiner Pfahlbauer-Vergangenheit.

Anzeige



Carina Wohlfender Drogistin EFZ, mit aktuellen Gesundheitstipps für die ganze Familie.

Guter Schulanfang

Endlich in die Schule! Oder doch nicht...? Hat ihr Kind Mühe mit der Konzentration oder zeigt Nerven vor den Prüfungen? Oder macht ihm die Umstellung mit neuen Klassenkameraden und vielleicht einer neuen Schule Mühe?

Versuchen Sie Lycopodium bei Kindern, die sich schnell ablenken lassen. Chamomilla hilft bei schnell reizbaren und Pulsatilla bei weinerlichen Kindern. Kava Kava kann Angst und Unruhe lösen.

Gerne machen wir für Sie eine passende Mischung.



Migros-Center, Arbon
Tel. 071 446 40 90
www.swidro-drogerie-rosengarten.ch

«SummerDays»-Festival: Bündeltausch ab nächster Woche möglich

Festival-Helfer gesucht



Die Aufbauarbeiten der «SummerDays»-Bühne sind in vollem Gange.

In einer Woche, am 26./27. August, geht in Arbon das achte «SummerDays»-Festival über die Bühne. Ab Montag können in ausgewählten Raiffeisenbanken die Tickets in Bündel umgetauscht werden. Aufgrund von verschärften Sicherheitsvorkehrungen werden bei den Eingängen alle Taschen durchsucht werden – dadurch kann es zu längeren Wartezeiten kommen. Die Veranstalter suchen noch Helferinnen und Helfer.

Vom 22. bis 26. August können alle Ticketinhaber ihr Ticket gegen den Festivalbündel tauschen und diesen mit Cashless Guthaben laden. In folgenden Raiffeisenbanken: St. Gallen, Arbon, Amriswil, Goldach. Eine weitere Möglichkeit, den Bündel vor Festivalbeginn zu tauschen, bieten die Veranstalter am Donnerstag, 25. August. Von 11 Uhr bis 20 Uhr ist der Bündeltausch am Welcome-Desk beim Eingang Hafent (auf dem Adolf-Saurer-Quai) geöffnet.

Bequem anreisen mit ÖV

Das Festivalgelände ist vom Bahnhof Arbon innert weniger Gehminuten erreichbar. Die Anreise mit den ÖV lohnt sich: Besucher, die ihr Festivalticket zusammen mit dem Bahnticket kaufen, profitieren von 20% Ermässigung auf die Hin- und Rückfahrt und 5% Ermässigung auf die Festi-

valtickets. «Turbo» setzt in den Nächten Fr/Sa und Sa/So Extrazüge ein. Fahrpläne und weitere Informationen sind auf der Webseite der Veranstalterin abrufbar; der Festivalbündel gilt als Nachzuschlag.

Für die Sicherheit des Publikums

Aufgrund von verstärkten Sicherheitsvorkehrungen werden dieses Jahr bei den Eingängen alle Taschen kontrolliert. Dadurch muss vor allem bei Stosszeiten mit verlängerten Anstehzeiten gerechnet werden. Die Veranstalter empfehlen den Besucherinnen und Besuchern, möglichst wenig an das Festival mitzunehmen, frühzeitig anzureisen und die Tasche/den Rucksack bereits vor der Sicherheitskontrolle zu öffnen.

Crew wanted

Diverse Ressorts suchen fürs Festival noch freiwillige Helfer. Zum Beispiel die Welcome-Desks (Bündeltausch, Cash-Point) und die Mixerbar. Das ist für interessierte Personen eine spannende Möglichkeit, das «SummerDays»-Festival aus einer anderen Perspektive zu erleben. Die Rahmenbedingungen und freien Ressorts sind auf der Webseite der Veranstalterin ersichtlich.

Weitere Informationen gibt es auf der Website www.summerdays.ch pd

felix.



Joanna Rutko-Seitler

Statt sich an den See zu legen, organisiert Joanna Rutko-Seitler über den Sommer jeden zweiten Sonntag ein kleines Gratis-Openair für Jazzfans: PickNick-Jazz im Arboner Pavillon am See. Nächsten Sonntag zum letzten Mal in diesem Jahr. Im Mai und Juni kamen Musikfans in Scharen, in der Ferienzeit waren die Konzerte weniger gut besucht. Doch auch nächstes Jahr wird Joanna Rutko-Seitler die Konzertreihe – zum neunten Mal – wieder organisieren. Dann einfach mit Ferienpause. Die hat sie verdient!

Neue Ausstellung in der Kunsthalle Arbon

Morgen Samstag, 20. August, eröffnet um 17 Uhr die neue Ausstellung in der Kunsthalle Arbon. «Stand der Hoffnung» lautet der Titel dieser vom Künstlerduo Christina Hemauer und Roman Keller realisierten Ausstellung. Ein 25 Meter langer, auf rollbaren Stützböcken gelagerter Stahlbetonträger wird an der Vernissage vom Publikum gebrochen. Aus der Ferne klingt ein mehrstimmiger Chorgesang, lebhaft und gleichzeitig melancholisch wehmütig. Im Nachbargarten ist eine merkwürdige Erscheinung: ein elektrischer Rasenmäher, der emsig seine Runden dreht. Die Verquickung von technischem Fortschritt und Selbstzerstörung ist auch Thema des niedlich krabbelnden Roboterrasenmähers. In der Kunsthalle Arbon steht nun das Ausmass der Macht des Menschen über die Natur im Fokus. Mit dem für sie typischen Galgenhumor lassen Hemauer/Keller das Vernissagepublikum gleich selbst Hand anlegen, um durch einen wahrlich kraftvollen symbolischen Akt die menschliche Gewalt anstelle der Naturgewalt zu üben und um den aktuellen «Stand der Hoffnung» zu eruieren. mitg.